Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 5 (1912)

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

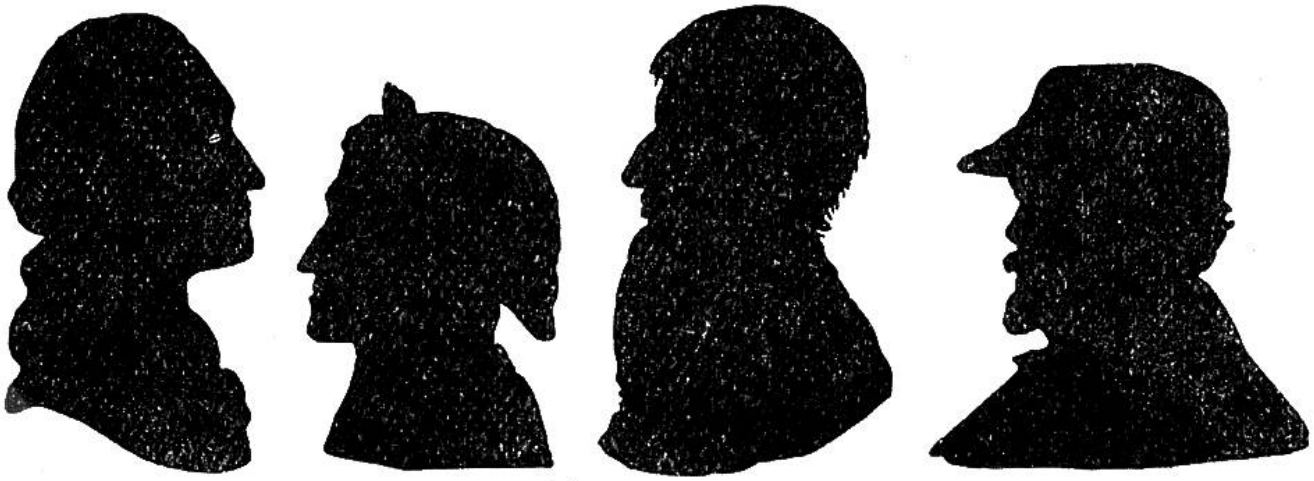
Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rätsel- und Schattenbilder-Wettbewerb.

Die Lösungen haben nur Gültigkeit, wenn sie auf der Wettbewerbkarte, die jedem Kalender beiliegt, eingesandt werden.

1. Aufgabe. Wen stellen unsere Schattenbilder dar?



Nr. 1 ? Nr. 2 ? Nr. 3 ? Nr. 4 ?

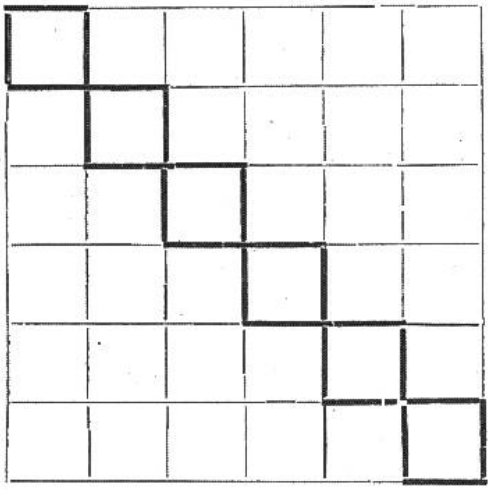
Wer diese Aufgabe lösen will, tut gut, die Bilder im Pestalozzikalender genau zu betrachten, es wird ihn dies am schnellsten auf die richtige Spur führen.

2. Aufgabe. Rätsel.

Verfertigt ist's vor langer Zeit,
Doch meistenteils gemacht erst heut;
Höchst schätzbar ist es seinem Herrn,
Und dennoch hütet's niemand gern.

3. Aufgabe. Rätsel.

Hinter jeder Reihe von sechs Quadraten stehen 6 Buchstaben, daraus ist ein Wort zu bilden und dasselbe in die davorstehenden Quadrate einzutragen.



C H R E I K	ein Gebäude
R A R D E M	ein Raubtier
G I E R E Z	ein Teil der Uhr
E S E L K I	eine Steinart
R E C K U Z	eine Süssigkeit
R E H R E L	ein Erzieher

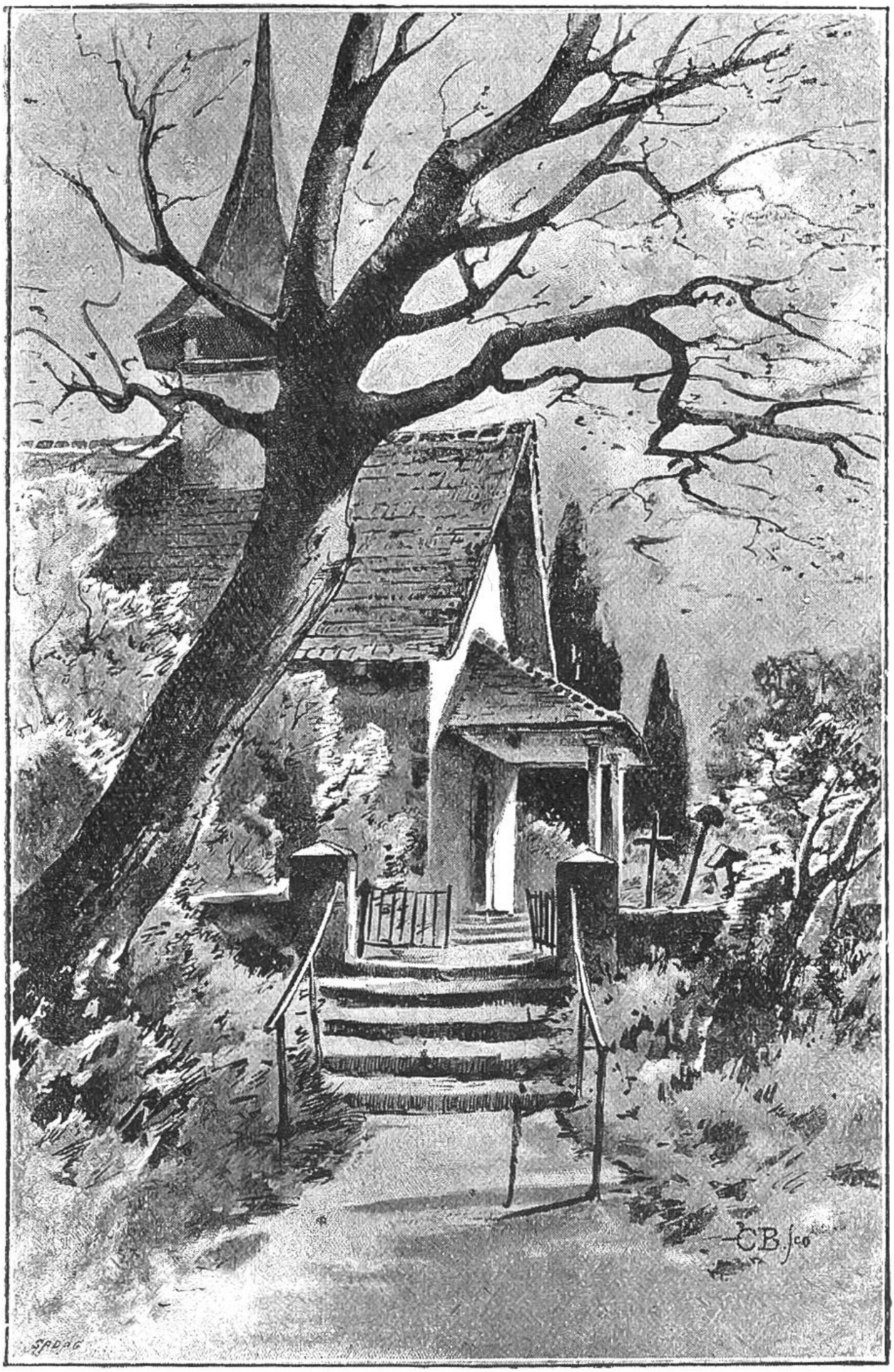
Die Buchstaben vom Quadrat oben links bis zum Quadrat unten rechts bilden zusammen den Namen der Herausgeber des Schülerkalenders.

Zeichen-Wettbewerb.

(Zeichnen nach Natur).

Jeder Besitzer eines Pestalozzikalenders, Jahrgang 1912, kann daran teilnehmen. Die Einsender der besten Arbeiten erhalten Preise. Die schönsten Bilder sind zu Ausstellungszwecken bestimmt.

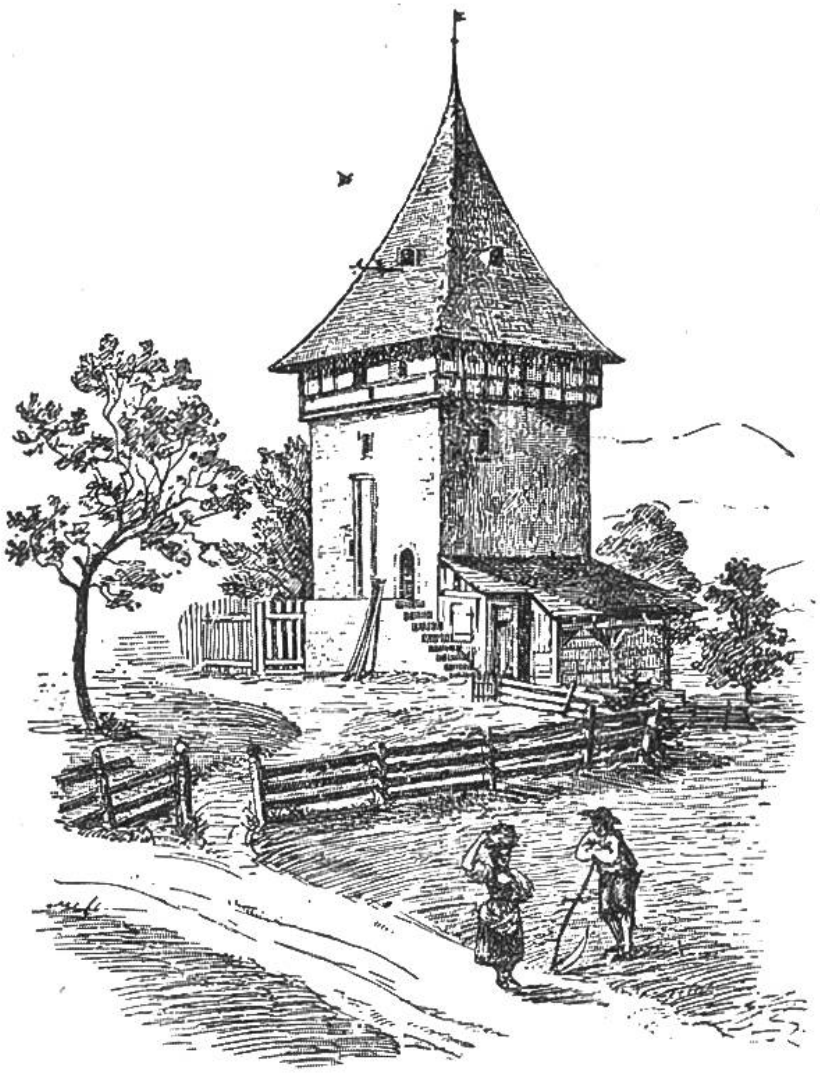
Beispiel zum Zeichenwettbewerb: „Schweizerhaus“.



Beispiel zum Zeichenwettbewerb: „Dorfkirche“.

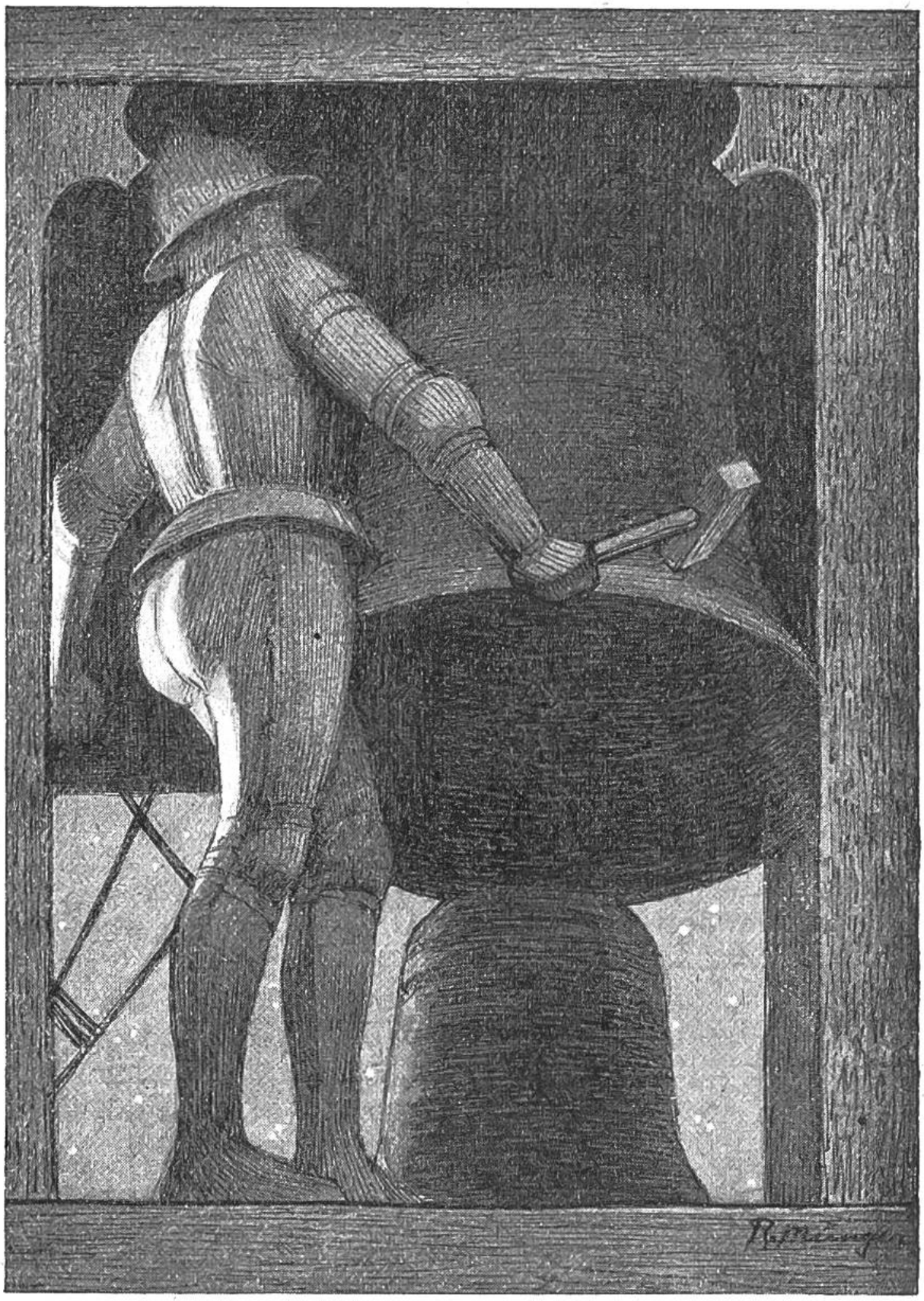
Die Vorlagen in unserm letztjährigen Kalender haben viele Leser zum Nachzeichnen veranlasst; es sind uns eine Anzahl sehr hübscher Bleistift- und Federzeichnungen eingesandt worden, wovon wir den besten Preise zuerkannten.

Der Zeichen-Unterricht hat sich in den letzten Jahren sehr geändert; während früher grossenteils nur gedruckte Vorlagen nachgeahmt wurden, wird jetzt meist nach der Natur gezeichnet. In viel höherem Masse wird dabei die Beobachtungsgabe geschärft, zum Denken angeregt, und das Gedächtnis geübt, als es bei der alten Methode der Fall war.



Beispiel zum Zeichenwettbewerb: „Alter Turm".

Viele Schüler sind der Ansicht, Zeichnen sei eine gewöhnliche Handfertigkeit; zu denken brauche man dabei nicht viel; es ist dies ganz falsch. Gutes Zeichnen verlangt in erster Linie richtiges Denken; es heisst dabei genau beobachten und das Beobachtete sich scharf einprägen, so dass man es nachbilden kann, selbst wenn man es nicht mehr sieht. Um seine Schüler auf die Notwendigkeit des Denkens beim Zeichnen hinzuweisen, bedient sich ein bekannter Münchner Lehrer mit grossem Erfolg der nachstehenden Methode: Er zeigt den Schülern einen Gegenstand, z. B. eine Zange und erklärt ihnen kurz die zweckdienliche Form jedes Bestandteiles, ihr Grössenverhältnis zueinander; dann legt er den Gegenstand fort und die Schüler müssen ihn aus dem Gedächtnisse zeichnen. Auf diese Weise werden sie angehalten, sich die charakteristischen Grundformen des Gesehenen genau einzuprägen. Es ist



Beispiel zum Zeichenwettbewerb (Denkmal)
Glockenschläger im Zeitglockenturm Bern.

dies eine ähnliche Arbeit, wie das Auswendiglernen eines Gedichtes oder Prosa-Stückes. Nach einiger Uebung wird das Denken, Empfinden und Beurteilen beim Zeichnen zur Gewohnheit und immer mehr entwickelt sich die Kunst der raschen Auffassung und der richtigen Wiedergabe. Zeichnen ist eine vorzügliche Schulung des Geistes und des Schönheitssinnes. Fast in jedem Beruf kann ein guter Zeichner seine Kenntnisse verwerten und in seinen Mussestunden oder auf Reisen wird es ihm stets Freude bereiten, im Skizzenbuch all das Schöne festzuhalten, das sein Auge erblickt.

Preisaufgaben.

Um das Zeichnen **nach der Natur** zu fördern, stellen wir dieses Jahr die nachfolgenden Aufgaben A, B, C:

Es braucht nur die eine gelöst zu werden. Die Wahl überlassen wir dem Bewerber.

Aufgabe A: Zeichnen einer Kirche oder Kapelle in dem Wohnorte des Zeichnenden oder in der Umgebung.

Aufgabe B: Zeichnen eines charakteristischen alten Schweizerhauses aus der Umgebung.

Aufgabe C: Zeichnen eines alten Bauwerkes, Ruine, Burg, Turm, Tor, Brunnen, Denkmal etc., aus der Umgebung.

Ausführung. Das Bild kann mit dem Bleistift, der Feder, in Tusch oder in Farben ausgeführt werden, je nach Vorliebe des Bewerbers.

Papierformat. Entweder Postkarten-Grösse 9×14 cm (es kann eine gewöhnliche offizielle Postkarte verwendet werden), oder zweimal Postkarten-Grösse (18×14 cm), oder viermal Postkarten-Grösse (18×28 cm).

Die Zeichnung kann in Hoch- oder Querformat ausgeführt werden.

Kontrolle. Unter dem Bilde soll geschrieben sein, was es darstellt, ferner der Name des Zeichners.

Auf der Rückseite des Blattes (bei Postkarten auf der linken Hälfte der Adress-Seite) soll ähnlich wie auf den Rätsellöserkarten der Name des Absenders, seine genaue Adresse, sein Alter, Schule und Schulklasse stehen. Ferner soll auf die Rückseite die **Kontrollmarke für den Zeichenwettbewerb** (siehe Rätsellöserbüchlein letzte Seite) aufgeklebt werden. Die Kontrollmarke beweist, dass der Einsender Besitzer eines Pestalozzikalenders ist.

Die Zeichnungen müssen bis spätestens 15. Juli im Besitze der Herausgeber des Kalenders Kaiser & Co., Bern sein.

Der Pflanzenwettbewerb.

Unsere neue Preisaufgabe könnt Ihr nicht beim Lampenschein lösen. Ihr müsst hinauspilgern in Wald und Feld. 5 Pflanzen, die ihr bis dahin vielleicht kaum beachtet habt, die gilt's jetzt zu suchen. Sie sind in der ganzen Schweiz überall zu finden; auch sind sie nicht gar selten, aber unsere Aufgabe verlangt trotzdem einige Ausdauer, denn die Pflanzen blühen nicht alle zu gleicher Zeit; die einen früh im Frühling, die andern im Sommer.

Wenn ihr eine oder mehrere Pflanzen findet, so presst sie am gleichen Tage (Anleitung siehe Verzeichnis) und wenn ihr sie alle habt, so klebt sie, in der gleichen Anordnung wie auf unserer Abbildung, auf ein Blatt Papier (am besten ein festes Zeichenpapier), Grösse 20×30 cm.

Auf dieses Papier, Ecke oben rechts, klebt die Kontrollmarke, die sich auf der letzten Seite des Rätsellöserverzeichnisses befindet. Nur Einsendungen mit dieser Marke werden berücksichtigt.

Die kleine Pflanzensammlung legt zwischen zwei Kartons, wickelt diese in einen Bogen Packpapier, bindet eine Schnur darum, adressiert das Paket an Kaiser & Co., Bern, frankiert es (es kosten die ersten 250 Gramm 10 Cts., über 250—500 Gramm 15 Cts.).

Bringt das Paket zur Post. Es muss spätestens am 15. Juli im Besitze der Firma *Kaiser & Co., Bern* sein.

An die Besitzer des Pestalozzi-Schülerkalenders im Auslande.

Um auch Kalenderbesitzern im Auslande, wo die zu suchenden Pflanzen nicht vorkommen, die Teilnahme am Wettbewerb zu ermöglichen, errichten wir einen zweiten Wettbewerb für Ausländer.

Es sind 5 Blumen nach eigener Wahl, gepresst einzusenden (Vorschriften des Pflanzenwettbewerbes).

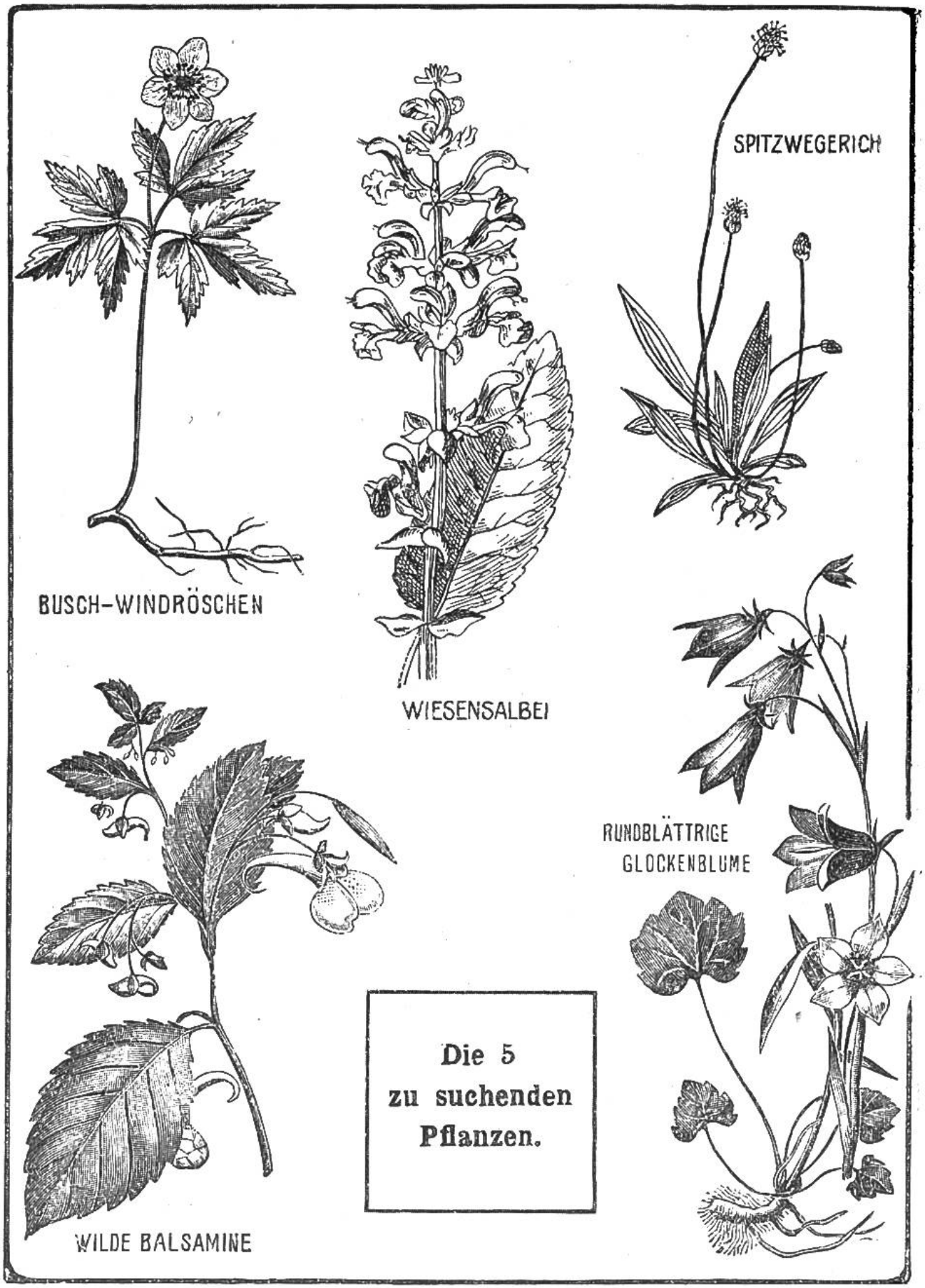
Die schönsten Sammlungen werden mit Preisen bedacht.

Notiz. Auf Seite 156 und 157 befindet sich eine Anleitung zum Sammeln und Präparieren von Pflanzen.

Pflanzenwettbewerb.

(Gesetzlich geschützt.)

Schöne Preise für die besten Sammlungen.



Beschreibung der Pflanzen.

Das Buschwindröschen. (Anemone nemorosa.)

Das Buschwindröschen ist ein Frühlingsbote. Betreten wir Ende März oder im Mai das Gehölz, so begrüsst uns die Blume durch freundliches Nicken mit den überhängenden weissen Blüten und durch lebhaftes Winken mit den Blättern. Häufig lebt ein kleiner gelber Käfer in der Blüte der Blume und ernährt sich von dem Nektar, welchen die Kelchblätter absondern. Der Rüsselkäfer zerfrisst die Blätter der Pflanze siebartig.

Die Wiesensalbei. (Salvia pratensis.) Blütezeit Mai, Juni.

Die Wiesensalbei wird 50—60 cm hoch. Die grossen, blauen Blüten sind rachenförmig, zweilippig. Sie färbt mit ihren Blüten vom Mai bis Juni die Wiesen blau. Aus den Blättern der Wiesensalbei bereitet man einen Tee, der als mild wirkendes, zusammenziehendes Mittel zum Spülen des Mundes dient und namentlich auch bei Zahnschmerz angewandt wird.

Der Spitzwegerich. (Plantago lanceolata.) Blütezeit April bis September.

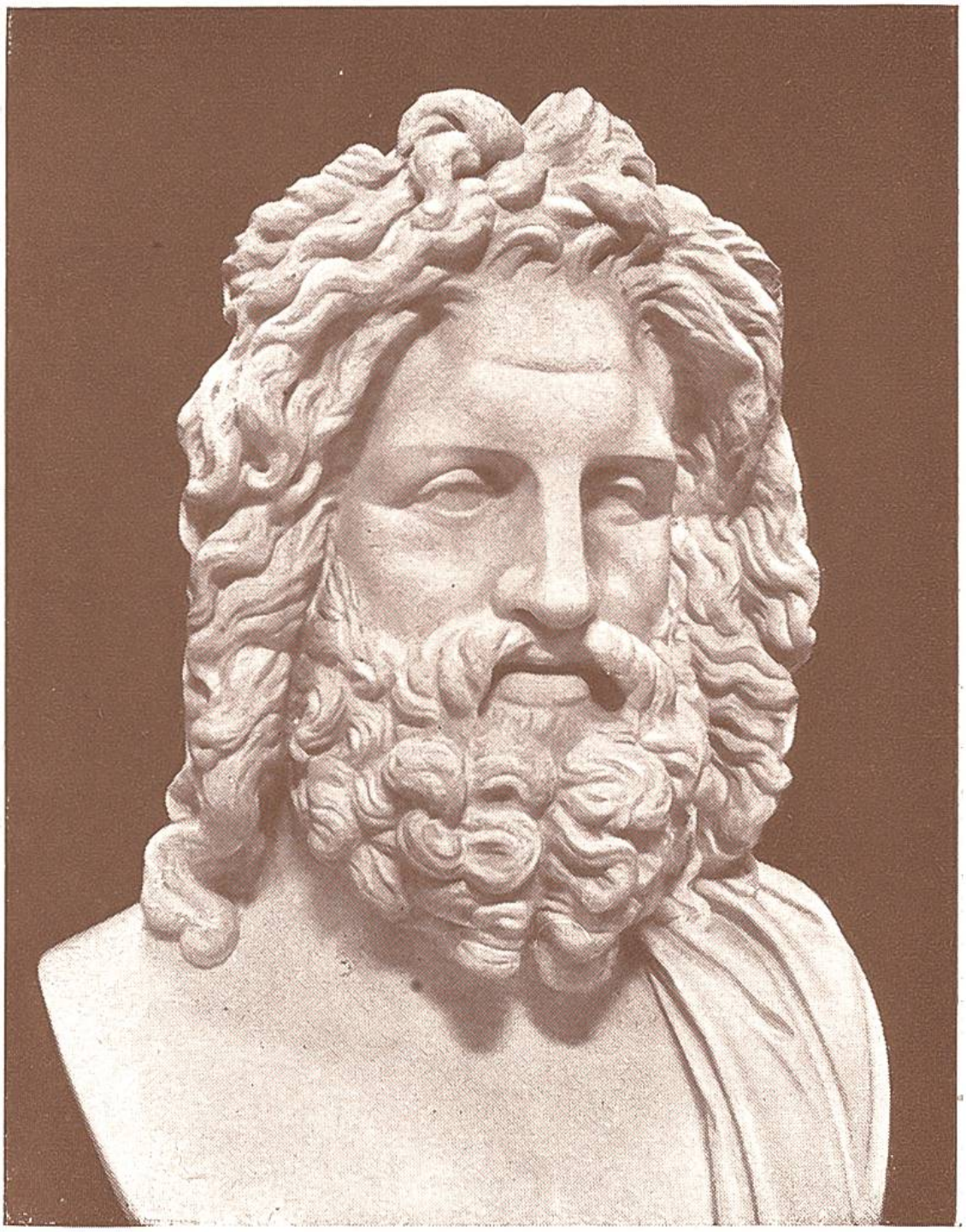
Die Pflanze wird bis 50 cm hoch. Die Blütenähre ist länglich rund und hat eine gelbliche Farbe. Der Wegerich ist über die ganze Erde verbreitet. Er liebt namentlich harte Wege, Triften und Grasplätze. Aus der Pflanze werden ein heilkräftiger Tee und auch Brustbonbons bereitet.

Die wilde Balsamine. (Impatiens, noli tangere.)

Das zarte, in Laubwäldern häufige Kraut, erregt besonders unser Interesse, weil seine Kapseln bei der geringsten Berührung elastisch aufspringen und die Samen mit grosser Kraft fortgeschleudert werden (Rührmichnichtan). Die gelben Blüten haben eine eigentümliche Form, welche der Pflanze in der Schweiz den Namen „Kapuzinerzipfeli" eingetragen hat. Blütezeit Juli bis September.

Die rundblätterige Glockenblume. (Campanula rotundifolia.)

Eine zierliche Pflanze, mit blauen Glockenblüten, welche während des ganzen Sommers eine Zierde der Wiesen bildet; sie kommt auch an Mauern, Wegen und am Waldrand vor.



ZEUS von OTRICOLI (römisch).

KOPF DES APOLLO

Statue im Belvédère des Vatikan